

HALBJAHRESFINANZBERICHT UND
BERICHT ÜBER DAS ZWEITE QUARTAL 2020

PNE AG

2 | 2020

PNE
pure new energy

DIE PNE-GRUPPE AUF EINEN BLICK

Die PNE-Gruppe besteht aus den Unternehmen PNE AG und WKN GmbH und ist ein führender Entwickler von Windenergie-Projekten aus dem Norden Deutschlands. Aus dieser starken Position heraus entwickelt sich die PNE-Gruppe weiter zu einem Anbieter von Lösungen für saubere Energien – zu einem „Clean Energy Solution Provider.“

PNE-Gruppe Konzernkennzahlen

in Mio. EUR	1.1. – 30.6. 2020	1.1. – 30.6. 2019	1.1. – 30.6. 2018
Gesamtleistung	77,0	85,6	38,2
Umsatz	62,4	65,6	28,4
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	9,0	18,5	8,7
Betriebsergebnis (EBIT)	0,6	12,9	4,1
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-5,8	6,2	-1,9
Periodenergebnis	-5,3	3,4	-0,3
Ergebnis je Aktie (unverwässert), in EUR	-0,07	0,05	0,00
Durchschnittliche Aktienanzahl, in Mio.	76,3	74,4	76,6

in Mio. EUR	30.6.2020	31.12.2019	31.12.2018
Eigenkapital per Stichtag	210,0	220,0	216,3
Eigenkapitalquote per Stichtag, in %	37,3	38,8	47,8
Bilanzsumme per Stichtag	562,5	567,6	452,6

VORWORT DES VORSTANDS

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2020 war aufgrund der Corona-Pandemie eines der herausforderndsten und ungewöhnlichsten in der Unternehmensgeschichte. Doch wir haben uns dieser Situation erfolgreich gestellt, operativ weitere Fortschritte erzielt und finanziell gut abgeschnitten.

Umgang mit der Corona-Pandemie

Geprägt war das erste Halbjahr 2020 durch die Corona-Pandemie und deren Auswirkungen. Mit jeweils auf die Märkte angepassten Konzepten haben wir uns darauf eingestellt. Das Fazit ist erfreulich: Trotz plötzlicher und dann über einen Zeitraum von rund sechs Wochen bis in den Mai anhaltender Umstellung auf die Arbeit in den Homeoffices sind wir in der operativen Arbeit gut vorangekommen. Projekte wurden weiterentwickelt, Ausschreibungen gewonnen und mit dem Bau weiterer Projekte begonnen.

Für uns zahlte sich aus, dass wir in den vergangenen Jahren interne Prozesse und die Organisationsstruktur im Rahmen unseres Programms „Scale up“ auf ein hohes Niveau weiterentwickelt hatten. So waren wir auch technisch in der Lage, diese Umstellung spontan umsetzen zu können und blieben jederzeit voll arbeitsfähig. An dieser Stelle muss auch der Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewürdigt werden, die sich schnell und gut auf die ungewohnte Situation eingestellt haben.

Die Folgen der von der Pandemie ausgelösten krisenhaften Entwicklung für die Wirtschaft insgesamt können derzeit jedoch noch nicht abschließend eingeschätzt werden. Dazu zählen mögliche Auswirkungen auf Lieferwege und Lieferanten, der von uns für die Projekte benötigten Anlagen und Komponenten. So haben sich unter anderem die Lieferzeiten von Windenergieanlagen verlängert. Wir mussten uns auch aus Gründen der teilweise verlangsamten Abwicklung bei den Genehmigungsbehörden darauf einstellen, dass es in der Projektentwicklung zeitliche Verschiebungen geben könnte. Im Servicebereich gab es während der Lockdown-Phase Einschränkungen unter anderem beim Angebot von Schulungen. Hingegen gab es bei den Stromerlösen in den von uns betriebenen Projekten keine ungeplanten negativen Auswirkungen. Hier zeigt sich, wie richtig und robust unser angepasstes Geschäftsmodell ist. Das haben wir in unsere Planungen bereits einfließen lassen. Wir gehen allerdings auch davon aus, dass der weltweite Energiehunger und der Wille, die CO₂-Reduktion und damit den Klimaschutz voran zu treiben, den Ausbau der Erneuerbaren Energien auch nach der derzeitigen Krise erforderlich machen.

Politische Rahmenbedingungen

Die Rahmenbedingungen für den Ausbau Erneuerbarer Energien in Deutschland sind nicht einfacher geworden. Bei der Windenergie an Land sind zunehmend längere Genehmigungsverfahren zu beobachten und immer wieder wird gegen bereits erteilte Genehmigungen geklagt. Das verzögert und behindert Projekte. Bei der Windenergie auf See wartet die Branche immer noch auf verlässliche Rahmenbedingungen für künftige Projekte und Ausschreibungen. Erfreulich ist, dass die Bundesregierung über diese Probleme diskutiert und Änderungen in Aussicht gestellt hat.

Als erfreulich stufen wir auch den Plan für den „Green Deal“ der Europäischen Union ein, der den Wandel hin zu Erneuerbaren Energien und damit verbundenen Lösungen, wie der Nutzung von Wasserstoff, verstärken dürfte. In Deutschland sind der beschlossene Kohleausstieg und die Erhöhung der Ziele für den Ausbau der Offshore-Windenergie positive Entwicklungen.

Erfolgreiche operative Entwicklung

Operativ verlief das erste Halbjahr trotz der erschwerten Rahmenbedingungen in Folge der Corona-Pandemie erfolgreich. In Polen haben wir den Bau eines bereits früher verkauften Projekts mit 42 MW abgeschlossen. Der Bau von Windparks im Kundenauftrag in Schweden und Polen wurde fortgesetzt. In Deutschland hatten wir zum Ende des Halbjahres fünf Windparkprojekte mit einer Nennleistung von 48,7 MW, davon 4,2 MW als Bürgerwindanlage, in Bau.

Insgesamt hatten wir damit am Ende des ersten Halbjahres Windenergieprojekte mit rund 293,7 MW auf eigene Rechnung und für Kunden in Bau.

Im ersten Halbjahr waren wir in Deutschland mit zwei Projekten (13,9 MW) in der Ausschreibung erfolgreich. Zudem konnten wir die Genehmigung für ein weiteres Projekt (25,1 MW) erreichen, welches dann in der Ausschreibungsrunde im Juli teilgenommen und einen Zuschlag erhalten hat.

Im Berichtszeitraum haben wir einen weiteren Meilenstein zum Einstieg in die Entwicklung von Meereswindparks vor den Küsten der USA erreicht. In diesem Zusammenhang wurde eine Gesellschaft gegründet und in Boston ein Büro eingerichtet.

Ausbau des Eigenbetriebs geht voran

Im ersten Halbjahr 2020 haben wir entschieden, den Eigenbetrieb von Windparks zu stärken. Damit wollen wir ebenso wie mit dem Ausbau des Servicegeschäfts einen weiteren Beitrag dazu leisten, die Volatilität der Ergebnisse zu verringern sowie die Ergebnisse und die Umsätze auf einem hohen Niveau zu verstetigen. Dies ist ein weiterer Schritt bei der Ausrichtung zu einem Clean Energy Solutions Provider mit unserem langfristig angelegten Programm „Scale up“.

Derzeit betreibt die PNE-Gruppe Windparks mit einer installierten Nennleistung von 130,1 MW im Eigenbetrieb, weitere 44,5 MW befinden sich im Bau und sollen vornehmlich in das Portfolio eingegliedert werden. Der Bestand an eigenen Projekten, vornehmlich in Deutschland, soll bis Ende 2023 auf bis zu 500 MW ausgebaut werden. Die Basis dafür ist die gut gefüllte Projektpipeline.

Projektpipeline gestärkt

Grundlage der künftigen Entwicklung der PNE-Gruppe ist die „Pipeline“ der Projekte, die in verschiedenen Phasen der Projektentwicklung bearbeitet werden. Bei den Windenergieprojekten an Land konnte sie auf rund 5.176 MW ausgebaut werden. Bemerkenswert ist, dass wir mit Projekten von derzeit rund 632 MW in der Genehmigungsphase in Deutschland und Frankreich einen neuen Höchststand in der Unternehmensgeschichte erreicht haben.

Weitere Fortschritte gab es außerdem bei der Entwicklung von Projekten der Photovoltaik. Hier konnten wir unsere „Pipeline“ der Projekte in der Bearbeitung auf 232 MWp ausbauen. Auch dies ist ein wichtiger Baustein unserer strategischen Weiterentwicklung.

Ergebnis des ersten Halbjahres im Plan

Auf Grundlage dieser Geschäftsentwicklung wies der Konzern im Berichtszeitraum Umsatzerlöse in Höhe von 62,4 Mio. Euro (im Vorjahr: 65,6 Mio. Euro), eine Gesamtleistung von 77,0 Mio. Euro (im Vorjahr: 85,6 Mio. Euro), ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von 9,0 Mio. Euro (im Vorjahr: 18,5 Mio. Euro), ein Betriebsergebnis (EBIT) von 0,6 Mio. Euro (im Vorjahr: 12,9 Mio. Euro) und ein unverwässertes Ergebnis je Aktie von -0,07 Euro (im Vorjahr: 0,05 Euro) auf.

Ausgewirkt haben sich im ersten Halbjahr vor allem die Investitionen in eigene Projekte, da keine Projektverkäufe erfolgten.

Deutlich erhöht hat sich die Zahl der Mitarbeiter im Konzern auf 450 Personen (im Vorjahr: 386) zum 30. Juni 2020. In dieser Steigerung spiegelt sich der erhöhte Personalbedarf aufgrund der Erweiterung unseres Geschäftsmodells wider.

Die Ergebnisse des ersten Halbjahres befinden sich im Plan. Allerdings sind es die konsolidierten Ergebnisse im Konzern, die ein nicht vollständiges Bild über die Leistungsfähigkeit des Unternehmens zeichnen. Diese sind stark beeinflusst vom Aufbau des eigenen Portfolios. Vor dem Hintergrund des Eigenbetriebs tritt auch mehr und mehr die Betrachtung des EBITDA als wesentliche Kenngröße hervor. Mittelfristig werden wir daher den EBITDA stärker in den Vordergrund rücken.

Der Blick auf die einzelnen Segmente zeigt die gegenwärtige Entwicklung.

Im Segment „Projektentwicklung“ kamen die Vorbereitungen für die Realisierung wirtschaftlich größerer Windparks, die für das eigene Portfolio vorgesehen sind, zum Tragen.

Im Segment „Services“ wirkten sich die Ausweitung der Servicestrategie, der damit verbundene Aufbau des Personalstamms und die erforderlichen Investitionen in Equipment auf die Ergebnisse aus.

Im Segment „Stromerzeugung“ gab es den geplanten Verlauf der Geschäftstätigkeit mit starken Windmonaten im ersten Quartal und schwachen Windergebnissen im zweiten Quartal.

Dementsprechend bestätigen wir unser Ziel für das Gesamtjahr: Trotz des Investments in den Aufbau von Windparks für den Eigenbestand rechnen wir für den Konzern für das Geschäftsjahr 2020 mit einem EBITDA in Höhe von 15 bis 20 Mio. Euro und mit einem EBIT in Höhe von 5 bis 10 Mio. Euro.

PNE ist auf Kurs. Trotz der aktuellen, durch die Corona-Pandemie ausgelösten Entwicklungen, blicken wir optimistisch in die Zukunft.

Auch im Namen unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bedanken wir uns sehr herzlich für Ihre bisher gezeigte Unterstützung.

Bleiben Sie uns auch in der Zukunft verbunden!

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand



Markus Lesser
Vorstandsvorsitzender



Jörg Klowat
Vorstand Finanzen

KAPITALMARKT-INFORMATIONEN

PNE AKTIE VS. RENIXX VS. ÖKODAX indiziert auf 100 %



Aktie

Die Aktie der PNE AG startete am 2. Januar 2020 mit einem Eröffnungskurs von 4,02 Euro in das laufende Geschäftsjahr. Nach einem anhaltenden Kursanstieg erreichte die Aktie im Februar mit 5,24 Euro ihren Höchststand im Berichtszeitraum. Danach fiel der Aktienkurs und lag in der zweiten Märzhälfte unter 4,00 Euro, stieg jedoch seit Anfang April wieder an auf Kurse knapp unter 5,00 Euro. Zum Ende des Berichtszeitraums schloss die Aktie am 30. Juni 2020 bei 4,98 Euro, was einer Marktkapitalisierung von rund 381,5 Mio. Euro und einer Veränderung von +23,7 Prozent gegenüber Jahresbeginn entspricht. In den Folgewochen nach Ende des ersten Halbjahres konnte die PNE-Aktie weiter zulegen und schloss am 20. Juli 2020 bei 5,29 Euro.

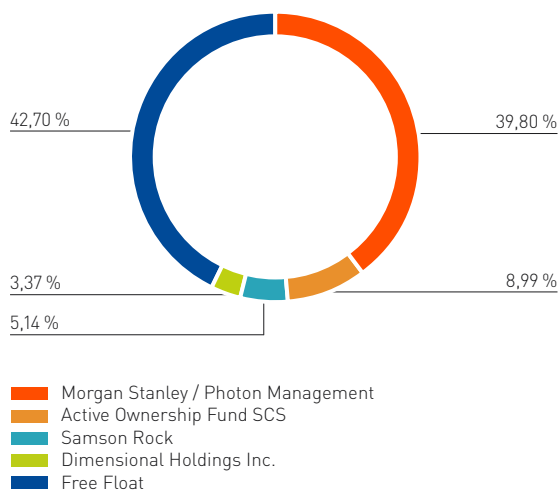
Informationen zu Anleihen

Die 2018/23 Unternehmensanleihe der PNE AG hat ein Volumen von 50 Mio. Euro und wurde im Berichtszeitraum überwiegend zu Kursen über 100 Prozent gehandelt. Der Kurs lag am Ende des Berichtszeitraums am 30. Juni 2020 bei 100,00 Prozent.

Aktionärsstruktur

Am Ende des Berichtszeitraums am 30. Juni 2020 betrug die Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien der PNE AG 76.603.334 Stück.

Nach veröffentlichten Stimmrechtsmitteilungen sowie Directors Dealings Mitteilungen hielten zum 30. Juni 2020 Morgan Stanley/ Photon Management GmbH 39,80 Prozent der Aktien, Active Ownership Fund SCS 8,99 Prozent der Aktien, die Goldman Sachs Group, Inc. 5,20 Prozent der Aktien, Samson Rock 5,14 Prozent der Aktien und Dimensional Holdings Inc. 3,37 Prozent der Aktien. Alle anderen Anteile waren somit als sonstiger Free Float zu werten. Nach Ende des Berichtszeitraums teilte die Goldman Sachs Group am 13. Juli 2020 mit, dass sie keine Aktien mehr hält. Damit ergibt sich zu diesem Zeitpunkt folgender Überblick über die Aktionärsstruktur:



Hauptversammlung

Die Hauptversammlung der PNE AG fand am 20. Mai 2020 als virtuelle Hauptversammlung ohne physische Präsenz der Aktionäre oder ihrer Bevollmächtigten in Cuxhaven statt.

Die Aktionäre stimmten mit großer Mehrheit für den Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, eine Dividende in Höhe von 0,04 Euro je gewinnberechtigter Stückaktie auszuzahlen.

Deutliche Zustimmung der Aktionäre fand zudem der Beschlussvorschlag zur Entlastung der Vorstandsmitglieder Markus Lesser (CEO) und Jörg Klowat (CFO). Die Aktionäre beschloss ebenfalls mit einer klaren Mehrheit, den Aufsichtsrat zu entlasten. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden Christoph Oppenauer und Alberto Donzelli.

Die Wahl der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, zum Abschluss- und Konzernabschlussprüfer erfolgte ebenfalls mit großer Mehrheit.

Mit großer Mehrheit zugestimmt hat die Hauptversammlung schließlich auch dem Abschluss eines Gewinnabführungsvertrages zwischen der PNE AG als Organträger und der WKN GmbH als Organgesellschaft.

Finanzkalender

11.11.2019	Veröffentlichung Mitteilung 3. Quartal
November 2020	Analystenkonferenz/Frankfurt

Weitere Informationen

Auf der Website www.pne-ag.com finden Sie weitere ausführliche Informationen über die PNE AG und eine umfassende Darstellung des Geschäftsmodells sowie im Bereich „Investor Relations“ aktuelle Daten zur Aktie. Hier können außerdem Geschäfts- und Quartalsberichte, Pressemitteilungen sowie Hintergrundinformationen über die PNE AG als Download abgerufen werden.

KONZERNZWISCHEN- LAGEBERICHT FÜR DAS ERSTE HALBJAHR 2020

1. RAHMENBEDINGUNGEN

Politische Rahmenbedingungen

Die politischen Rahmenbedingungen haben sich gegenüber der Darstellung im Konzernlagebericht 2019 nicht wesentlich verändert.

Positiv wertet die PNE AG, dass die Bundesregierung mit einer Änderung des Windenergie-auf-See-Gesetzes die Ziele für den Ausbau der Windenergie auf See auf von 15 auf 20 GW bis 2030 und auf 40 GW bis 2040 erhöht hat. Die PNE AG begrüßt diese geplanten Ausbauziele und sieht sich darin bestätigt, dass die von der Bundesregierung nach unten korrigierte Größe von 15 MW bereits damals als Ausbauszenario zu niedrig anvisiert wurde.

Positiv gewertet werden von uns auch die Beschlüsse der Bundesregierung zur Entwicklung einer Wasserstoffstrategie und zum Kohleausstieg.

Insgesamt befinden sich die internationalen Märkte für Erneuerbare Energien weiterhin in einem Wandel, an den sich die Aktivitäten der PNE-Gruppe anpassen müssen, um Risiken zu minimieren und neue Chancen zu nutzen. Für den wirtschaftlichen Ausbau der Photovoltaik sind die Rahmenbedingungen in ausgewählten Märkten gegeben. Der Vorstand ist unverändert zuversichtlich, durch die erweiterte Unternehmensstrategie und weitere Internationalisierung, unter anderem in Europa sowie auf neuen Märkten, die Unternehmensentwicklung positiv voranbringen zu können.

Weitere Rahmenbedingungen/Corona-Pandemie

Die Folgen der von der weltweiten Corona-Pandemie ausgelösten krisenhaften Entwicklung für die Wirtschaft insgesamt können derzeit noch nicht abschließend eingeschätzt werden. Dazu zählen mögliche Auswirkungen auf Lieferwege und Lieferanten, der für die Projekte benötigten Anlagen und Komponenten. Lieferzeiten von Windenergieanlagen haben sich verlängert. Wir mussten uns daher darauf einstellen, dass es in der Projektentwicklung zeitliche Verschiebungen geben kann. Im Servicebereich gab es während der Lockdown-Phase Einschränkungen unter anderem beim Angebot von Schulungen. Hingegen gab es bei

den Stromerlösen in den von uns betriebenen Projekten keine ungeplanten negativen Auswirkungen aufgrund der Pandemie.

Positiv hat sich die Verlagerung der Bürotätigkeiten in Home-offices im Zeitraum von etwa Mitte März bis Ende Mai 2020 dargestellt. Aufgrund der vorhandenen technischen Infrastruktur und der Flexibilität der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen konnte diese Umstellung reibungslos vollzogen werden. Dadurch wurde unter anderem eine mögliche Infektionsgefahr deutlich verringert. Interne Kontrollprozesse wurden nicht beeinträchtigt.

2. UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Die Änderungen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen gegenüber dem 31. Dezember 2019 werden im verkürzten Konzernanhang unter „3. Konsolidierungskreis“ erläutert.

3. ALLGEMEINE RECHNUNGSLEGUNGS- GRUNDSÄTZE

Im Finanzbericht über die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2020 zum 30. Juni 2020 wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019. Die seit 1. Januar 2020 geänderten IFRS Standards haben für den Halbjahresabschluss keine Relevanz.

Der Zwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 erstellt. Der Steueraufwand wird in der PNE-Gruppe basierend auf einer Schätzung des in den jeweiligen Gesellschaften zu versteuernden Einkommens ermittelt.

4. ORGANISATION UND MITARBEITER

Im Konzern der PNE AG waren zum 30. Juni 2020 insgesamt 450 Personen (im Vorjahr: 386) inkl. Vorstände beschäftigt. Die Mitarbeiter der Beteiligungsunternehmen sind in dieser Zahl enthalten.

5. ÜBERBLICK GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Zusammenfassung

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben auch Unternehmen, die wie die PNE AG am Ausbau der Erneuerbaren Energien arbeiten, zu spüren bekommen. Die Auswirkungen auf die Weltwirtschaft und in der Konsequenz unter anderem auf Lieferwege oder die Entwicklung der Strompreise sind noch nicht endgültig absehbar. PNE geht derzeit davon aus, dass es aufgrund der

aktuellen Maßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus im operativen Geschäft zu Verschiebungen von Projektverträgen und Projektumsetzungen von 2020 nach 2021 und von 2021 nach 2022 kommen kann. Mögliche Verschiebungen sind in der Guidance bereits berücksichtigt. Derzeit geht die Gesellschaft davon aus, dass es mittel- bis langfristig jedoch zu keiner wesentlichen Auswirkung auf unser Geschäft kommen sollte. Die gute Liquiditätsposition lässt der Gesellschaft genügend Spielraum, um auch längerfristigen Einschränkungen gut begegnen zu können. Vor diesem Hintergrund mussten im Berichtszeitraum auch keine Unterstützungsmaßnahmen oder staatliche Beihilfen in Anspruch genommen werden. Die im weiteren Verlauf des Berichts aufgeführten operativen Aktivitäten und die Zahlen des Konzerns bestätigen auch weiterhin eine positive Unternehmensfortführung („Going concern“).

Im März 2020 hat PNE entschieden, den Eigenbetrieb von Windparks in Zukunft kräftig auszubauen. Ziel ist es, Umsätze und Ergebnisse auf hohem Niveau zu verstetigen. Einzelne Projekte, insbesondere im Ausland, werden jedoch auch weiterhin in die Vermarktung gehen. Derzeit betreibt PNE Windparks mit einer installierten Nennleistung von 130,1 MW selbst. Weitere Projekte befinden sich im Bau. Der Bestand an eigenen Projekten, vornehmlich in Deutschland, soll bis Ende 2023 auf bis zu 500 MW ausgebaut werden. Basis für den Ausbau ist die gut gefüllte Projektpipeline, denn PNE entwickelt derzeit national und international Windparks an Land mit einem Volumen von 5.176 MW in unterschiedlichen Phasen der Projektentwicklung. Bei den Photovoltaikprojekten beinhaltet die Pipeline der zum 30. Juni 2020 Projekte mit rund 232 MWp.

Das operative Geschäft der PNE-Gruppe war im ersten Halbjahr 2020 von der Entwicklung und Realisierung von Windparks an Land in verschiedenen Ländern geprägt. Fertiggestellt und in Betrieb genommen wurde der polnische Windpark „Barwice“ (42 MW), der im Auftrag des Käufers errichtet wurde.

Zum 30. Juni 2020 befanden sich Windparks in Deutschland, Schweden und Polen mit einer Nennleistung von insgesamt 293,7 MW in Bau.

Die Entwicklung von nationalen und internationalen Photovoltaikprojekten wurde im Berichtszeitraum ebenfalls verstärkt fortgesetzt.

Segmentberichterstattung

Die Ermittlung und Darstellung der Segmentberichterstattung zum 30. Juni 2020 hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2019 nicht verändert.

Im Segment „Projektentwicklung“ wird über die Teilbereiche Windkraft an Land national und international, Windkraft auf See national und international, Photovoltaikprojekte national und international sowie weitere Projekte berichtet.

Im Segment „Services“ wird zusammenfassend über Dienstleistungen berichtet. Hierzu zählen unter anderem technisches und kaufmännisches Betriebsmanagement, Baumanagement, Umspannwerksdienstleistungen, Windmessungen, Stromvermarktungsmanagement und ähnliche Dienstleistungen.

Im Segment „Stromerzeugung“ sind alle Aktivitäten von Konzernunternehmen gebündelt, die unmittelbar mit der Erzeugung von Elektrizität aus sauberen Energien befasst sind.

Segment „Projektentwicklung“

Teilbereich Windenergie an Land

Die Entwicklung und Realisierung von Windparkprojekten an Land wurde im ersten Halbjahr 2020 sowohl in Deutschland als auch in den Auslandsmärkten trotz der Einschränkungen durch die Ausbreitung des Corona-Virus und der damit verbundenen Folgen fortgeführt.

Überblick über den Stand der Projektaktivitäten Windenergie an Land der PNE-Gruppe per 30. Juni 2020 in MW:

Land	Phase I – II	Phase III	Phase IV	Total MW	Verkauft/ Dienstleister
Deutschland	1.262	371	49	1.682	0
Frankreich	271	261	0	532	0
Großbritannien	43	0	0	43	0
Italien	40	0	0	40	0
Kanada	505	0	0	505	0
Panama	345	0	0	345	0
Polen	132	19	0	151	132
Rumänien	54	102	0	156	0
Südafrika	500	30	0	530	0
Schweden	0	59	0	59	113
Türkei	629	71	0	700	0
USA	266	167	0	433	0
Total	4.047	1.080	49	5.176	245

Phase I – II = Erkundung und Entwicklung
 Phase III = Planung
 Phase IV = Errichtung bis Übergabe
 Verkauft/Dienstleister = Bereits verkaufte Projekte, in denen PNE aktuell Baumanagementleistungen erbringt

Windenergie an Land national

In Deutschland bearbeitete die PNE-Gruppe zum Ende des zweiten Quartals 2020 Windparks mit einer Nennleistung von rund 1.682 MW in den verschiedenen Phasen der Projektentwicklung.

In Bau befanden sich zum Ende des Berichtszeitraums fünf Windparks. Damit erhöhte sich die Zahl der in Bau befindlichen Windparks um zwei auf fünf mit einer Nennleistung von 48,7 MW.

Für weitere Windparks liegen die erforderlichen Genehmigungen für die Realisierung vor.

Windenergie an Land international

Auch im Ausland wurde von der PNE-Gruppe das Kerngeschäft der Entwicklung und Realisierung von Projekten kontinuierlich weitergeführt. Gegenüber der Darstellung im Konzernlagebericht 2019 gab es in den Auslandsmärkten folgende Veränderungen:

Polen

Der bereits früher verkaufte Windpark „Barwice“ im Nordwesten von Polen wurde fertiggestellt. In dem Projekt wurden 14 Anlagen des Typs Siemens SWT-3.0-113 mit einer Gesamtnennleistung von 42 MW errichtet. Die Bauleitung wurde dabei im Auftrag des Investors übernommen.

Der Bau des Windparks „Jasna“ (132 MW) wurde im Auftrag des Käufers planmäßig fortgesetzt.

Schweden

Der Bau des bereits früher verkauften Windparks „Malarberget“ (113 MW) ging planmäßig voran. Im Auftrag des Käufers hat PNE für den Windpark das Baumanagement übernommen und wird ihn anschließend in der Betriebsphase weiter betreuen.

Teilbereich Windenergie auf See

Windenergie auf See national

Die hohe Kompetenz der PNE-Projektentwicklung auf See führt zu sichtbaren Erfolgen: PNE konnte in den vergangenen Jahren bereits acht Windparkprojekte auf See nach der Entwicklung veräußern. Hierzu gehören die Projekte „Atlantis I“, „Borkum Riffgrund“ und „Gode Wind“. PNE ist weiterhin für die veräußerten Projekte als Dienstleister tätig.

Im Bereich Windenergie auf See prüft PNE auch Möglichkeiten zur Erzeugung von anderen Energieträgern wie etwa Wasserstoff auf See. Hierzu werden grundlegende Berechnungen und

Untersuchungen durchgeführt, auf deren Basis bei positiver Perspektive mögliche weitergehende Projektaktivitäten stattfinden können.

Windenergie auf See international

PNE hat einen weiteren Meilenstein zum Einstieg in die Entwicklung von Meereswindparks vor den Küsten der USA erreicht. In diesem Zusammenhang wurde eine Gesellschaft gegründet und in Boston ein Büro eingerichtet. Die US-amerikanische Meeresenergiebehörde „United States Bureau of Ocean Energy Management“ (BOEM) arbeitet derzeit daran, weitere Flächen für Windparks auf See in den bundesstaatlich kontrollierten Küstengewässern zu verpachten. In 2018 wurde eine Ausschreibung für drei Flächen vor der US-amerikanischen Ostküste (Massachusetts) durchgeführt. Diese endete mit Zuschlägen für Gebote von zusammen 405 Mio. US-Dollar. Dies belegt den Wert von Windprojekten auf See vor der US-Küste und zeigt, dass sich dieser Markt künftig weiter entwickeln wird. Derzeit bereitet PNE sich auf zukünftige Ausschreibungen vor.

Teilbereich Photovoltaik

Photovoltaik ist in den vergangenen Jahren immer kostengünstiger und damit auch in der Stromerzeugung marktfähiger geworden. Die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Entwicklung von Photovoltaikprojekten sind zudem in vielen Ländern gegeben. Daher ist die Entwicklung von Photovoltaikprojekten Bestandteil der strategischen Erweiterung des Geschäftsmodells der PNE AG. Derzeit werden zahlreiche Märkte konkret geprüft und erste Sicherungen von Rechten vorgenommen. Besonderes Augenmerk liegt dabei zunächst auf Deutschland, Frankreich, Italien, Rumänien und den USA sowie weiteren internationalen Märkten.

Der Umfang der Projekte, die zum Ende des Berichtszeitraums bearbeitet wurden, konnte auf 232 MWp ausgebaut werden.

Überblick über den Stand der Projektaktivitäten Photovoltaik der PNE-Gruppe per 30. Juni 2020 in MWp:

Land	Phase I – II	Phase III	Phase IV	Total MWp
Deutschland	19	0	0	19
Rumänien	112	0	0	112
USA	101	0	0	101
Total	232	0	0	232

Phase I – II = Erkundung und Entwicklung
 Phase III = Planung
 Phase IV = Errichtung bis Übergabe

Die oben aufgeführten operativen Leistungen führten dazu, dass im Segment „Projektentwicklung“ positive Ergebnisse im ersten Halbjahr 2020 erwirtschaftet wurden. Die aktuelle Corona-Pandemie hat auf die Geschäftstätigkeit des Segments „Projektentwicklung“ nur geringe Auswirkungen in Form von geringen zeitlichen Projektverschiebungen gehabt. Diese Verschiebungen hatten nur geringe Auswirkung auf die Ergebnisse des Segments „Projektentwicklung“ im ersten Halbjahr. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, wie im Zusammenhang mit der veröffentlichten Guidance 2020 erläutert, dass dies im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres zu Ergebnisverschiebungen im Segment „Projektentwicklung“ und im Konzern von 2020 nach 2021 führen könnte.

Das Segment „Projektentwicklung“ hat im ersten Halbjahr 2020

- » eine Gesamtleistung von 67,4 Mio. Euro (im Vorjahr: 74,6 Mio. Euro)
- » ein EBITDA von 6,3 Mio. Euro (im Vorjahr: 13,3 Mio. Euro) und
- » ein EBIT von 5,3 Mio. Euro (im Vorjahr: 12,1 Mio. Euro) erreicht.

Segment „Services“

Im Segment „Services“ wird zusammenfassend über Dienstleistungen berichtet. Hierzu zählen unter anderem technisches und kaufmännisches Betriebsmanagement, Baumanagement, Umspannwerksdienstleistungen, Windmessungen, Stromvermarktungsmanagement und ähnliche Dienstleistungen.

Das internationale Geschäft des Betriebsmanagements wurde im ersten Halbjahr 2020 durch Aktivitäten in Frankreich und Polen ausgeweitet. Unter anderem um die Ausweitung auf die beiden Märkte vornehmen zu können, mussten im Segment „Services“ Investitionen in Personal und Equipment getätigt werden, die die Ergebnisse des ersten Halbjahres, im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, negativ beeinflusst haben.

Im polnischen Windpark „Barwice“, der von PNE entwickelt und verkauft wurde, haben Konzernunternehmen bis zur Inbetriebnahme im ersten Quartal 2020 Dienstleistungen im Baumanagement erbracht. Mit diesem Projekt setzte PNE einmal mehr erfolgreich die Strategie um, vermehrt Dienstleistungen insbesondere im internationalen Rahmen zu erbringen.

Auch für das polnische Projekt „Jasna“, das von Konzernunternehmen entwickelt, erfolgreich durch die Ausschreibung geführt und verkauft wurde, sowie für das schwedische Projekt „Malarberget“ werden während der laufenden Bauphase Dienstleistungen erbracht. Im Projekt „Jasna“ wird PNE auch während der späteren Betriebsphase Aufgaben übernehmen.

Die aktuelle Corona-Pandemie hat auf die Geschäftstätigkeit des Segments „Services“ mittlere Auswirkungen gehabt, da zwar der größte Teil der Auftragslage im Servicesegment auf Basis von langfristigen Serviceaufträgen erfolgt, jedoch in bestimmten Servicebereichen wie z. B. den Schulungen zur Arbeitssicherheit in der Höhe, die Durchführung von Lehrgängen aufgrund von Abstandsregeln und anderen Schutzmaßnahmen vorübergehend nicht möglich waren.

Das Segment „Services“ hat im ersten Halbjahr 2020

- » eine Gesamtleistung von 9,3 Mio. Euro (im Vorjahr: 7,8 Mio. Euro)
- » ein EBITDA von 1,6 Mio. Euro (im Vorjahr: 2,0 Mio. Euro) und
- » ein EBIT von 0,1 Mio. Euro (im Vorjahr: 0,7 Mio. Euro) erreicht.

Segment „Stromerzeugung“

Im Segment „Stromerzeugung“ sind alle Aktivitäten von Konzernunternehmen gebündelt, die unmittelbar mit der Erzeugung von Elektrizität aus sauberen Energien befasst sind. Dieser Bereich beinhaltet im Wesentlichen die von PNE selbst betriebenen Windparks mit einer Nennleistung von zusammen rund 130,1 MW sowie das Holzheizkraftwerk in Silbitz mit rund 5,6 MW. Außerdem umfasst das Segment Anteile an Kommanditgesellschaften, in denen künftige Projekte umgesetzt werden sollen.

Bis zum erfolgreichen Verkauf von Windparks und der Übergabe an die Betreiber werden im Segment „Stromerzeugung“ im Rahmen der Segmentberichterstattung laufende Einnahmen dieser Projekte ausgewiesen.

Im ersten Halbjahr 2020 spiegelten sich die erwarteten Windverläufe wider. Konnten im ersten Quartal gute Windergebnisse verzeichnet werden, so war das zweite Quartal von den üblichen schwächeren Windergebnissen geprägt. Die saisonale Windkurve bei gleichbleibenden Abschreibungen und Kosten pro Quartal, führt von Quartal zu Quartal dazu, dass in windstarken Quartalen sehr positive Ergebnisse und in windschwachen Quartalen leicht negative bis leicht positive Ergebnisse in Windparks erzielt werden.

Die aktuelle Corona-Pandemie hat auf die Geschäftstätigkeit des Segments „Stromerzeugung“ bisher keine Auswirkungen gehabt.

Das Segment „Stromerzeugung“ hat im ersten Halbjahr 2020

- » eine Gesamtleistung von 12,9 Mio. Euro (im Vorjahr: 8,3 Mio. Euro)
- » ein EBITDA von 9,9 Mio. Euro (im Vorjahr: 6,0 Mio. Euro) und
- » ein EBIT von 4,1 Mio. Euro (im Vorjahr: 2,9 Mio. Euro) erzielt.

Veränderungen

Veränderungen in der Konzernstruktur sind im verkürzten Konzernanhang unter „3. Konsolidierungskreis“ erläutert.

Gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2019 gab es im operativen Bereich darüber hinaus keine weiteren wesentlichen Änderungen.

6. VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Die im Folgenden aufgeführten Zahlen wurden für den Konzern nach IFRS ermittelt und dargestellt. Für die Konzern-Finanzinformationen über das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2020 zum 30. Juni 2020 wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019. Die seit 1. Januar 2020 geänderten IFRS Standards haben für den Halbjahresabschluss keine Relevanz.

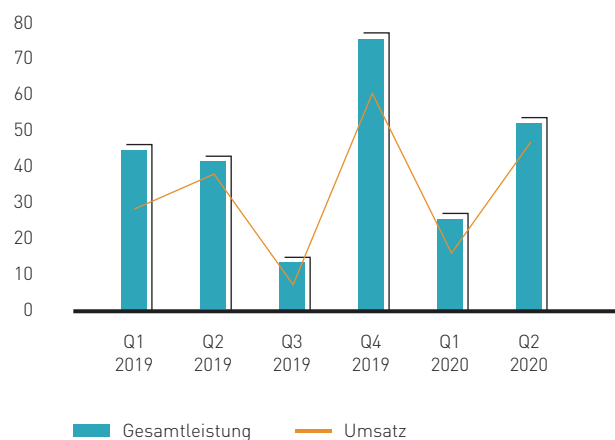
Die Zahlen im Text und in den Grafiken wurden kaufmännisch gerundet, geringfügige Rundungsdifferenzen sind jedoch möglich.

a. Ertragslage

Der PNE-Konzern erzielte gemäß IFRS in den ersten sechs Monaten 2020 eine Gesamtleistung von 77,0 Mio. Euro (im Vorjahr: 85,6 Mio. Euro). Davon entfallen 62,4 Mio. Euro auf Umsatzerlöse (im Vorjahr: 65,6 Mio. Euro), 12,5 Mio. Euro auf Bestandsveränderungen (im Vorjahr: 18,8 Mio. Euro) sowie 2,2 Mio. Euro auf sonstige betriebliche Erträge (im Vorjahr: 1,2 Mio. Euro).

Gesamtleistung/Umsatz

in Mio. EUR



Im ersten Halbjahr 2020 wurden:

- » im Segment „Projektentwicklung“ interne Umsätze von 16,4 Mio. Euro (im Vorjahr: 34,3 Mio. Euro) u. a. für Generalunternehmer- und Projektentwicklungsleistungen für die geplanten eigenen Windparks „Langstedt“, „Lentförden“ und „Erfurt Ost“ sowie externe Umsätze von 44,0 Mio. Euro (im Vorjahr: 50,6 Mio. Euro) u. a. aus vertraglichen Meilensteinzahlungen von im In- und Ausland bereits in 2018/2019 verkauften Windparkprojekten, z. B. in Frankreich und den USA sowie von Projektentwicklungs- und Generalunternehmerleistungen bei Windparkprojekten abgerechnet. Die „echte“ Leistung des Segments „Projektentwicklung“ zeigt sich bei der Betrachtung der Nennleistung der Projekte, die fertiggestellt oder veräußert wurden oder sich in Bau befanden. Diese summierte sich in 2020 auf rund 336 MW (im Vorjahr: rund 404 MW). Bei einem angenommenen mittleren Investitionsvolumen von rund 1,4 bis 1,8 Mio. Euro pro installiertem MW Nennleistung für Windenergieprojekte wurden damit Investitionen von rund 470 bis 605 Mio. Euro (im Vorjahr: 565 bis 727 Mio. Euro) initiiert.

- » im Segment „Services“ externe und interne Umsätze von 8,8 Mio. Euro (im Vorjahr: 7,6 Mio. Euro) abgerechnet. Die wesentlichen Umsätze wurden aus kaufmännischem und technischem Betriebsmanagement in Höhe von 5,6 Mio. Euro (im Vorjahr: 4,7 Mio. Euro) und aus Umspannwerksdienstleistungen mit 2,0 Mio. Euro (im Vorjahr: 1,8 Mio. Euro) erzielt.
- » im Segment „Stromerzeugung“ im Berichtszeitraum 11,7 Mio. Euro (im Vorjahr: 7,7 Mio. Euro) an externen Umsätzen erzielt. Im Wesentlichen entfielen diese Umsätze auf die Stromerlöse der Windparks im Eigenbestand in Höhe von 10,0 Mio. Euro (im Vorjahr: 5,0 Mio. Euro) sowie auf die Umsätze des HKW „Silbitz“ mit 1,7 Mio. Euro (im Vorjahr: 1,9 Mio. Euro). Ein wesentlicher Grund für die höheren Umsätze gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist, dass die Anzahl der bereits seit 1. Januar 2020 im Eigenbetrieb befindlichen Windenergieanlagen größer war als im Vorjahr am 1. Januar 2019 und daher in 2020 eine höhere Strommenge produziert werden konnte.

Die erbrachten Leistungen für die im Eigenbesitz geplanten und im Bau befindlichen Windparkprojekte wurden, wie im Vorjahresberichtszeitraum, über die Bestandsveränderungen gezeigt, was im Wesentlichen die Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen erklärt.

Der Aufwand für das Personal stieg im Konzern gegenüber dem Vorjahr aufgrund der im Vergleich höheren Mitarbeiterzahl (450 Mitarbeiter inkl. Vorstände per 30. Juni 2020 gegenüber 386 Mitarbeiter inkl. Vorstände per 30. Juni 2019) und der gestiegenen Gehälter für qualifiziertes Personal an. Die Erhöhung der Mitarbeiterzahl erfolgt im Rahmen der Anpassung der Organisation an die neue Strategie, die der Konzern mit dem „Scale up“-Programm verfolgt. Der Personalaufwand verteilt sich auf die Segmente „Projektentwicklung“ mit 11,2 Mio. Euro (im Vorjahr: 10,9 Mio. Euro), „Services“ mit 4,1 Mio. Euro (im Vorjahr: 3,1 Mio. Euro) und „Stromerzeugung“ mit 0,4 Mio. Euro (im Vorjahr: 0,5 Mio. Euro).

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen erhöhten sich um 2,8 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 8,4 Mio. Euro (im Vorjahr: 5,6 Mio. Euro). Die Erhöhung lag im Wesentlichen an der durchschnittlich höheren Anzahl an Windenergieanlagen im Konzern (Segment „Stromerzeugung“) gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen verteilen sich auf die Segmente „Projektentwicklung“ mit 1,0 Mio. Euro (im Vorjahr: 1,2 Mio. Euro), „Services“ mit 1,5 Mio. Euro (im Vorjahr: 1,4 Mio. Euro) und „Stromerzeugung“ mit 5,8 Mio. Euro (im Vorjahr: 3,0 Mio. Euro).

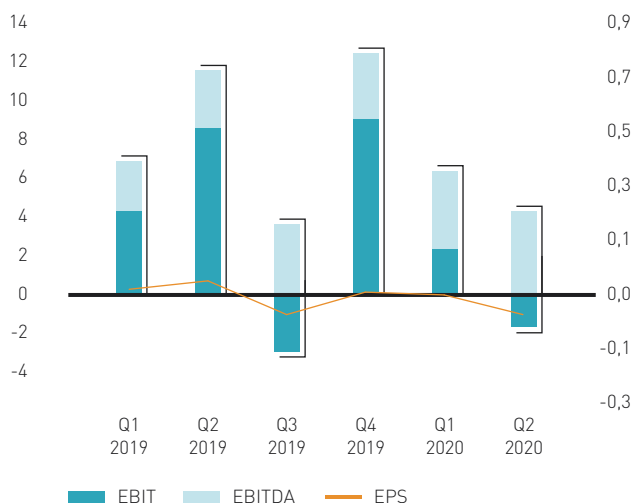
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 9,1 Mio. Euro (im Vorjahr: 8,2 Mio. Euro) liegen im Konzern über dem Vorjahreswert und gliedern sich im Wesentlichen auf in Aufwendungen aus Rechts- und Beratungskosten, Werbe- und Reisekosten, Versicherungen und Beiträge, Reparatur- und Instandhaltungsaufwand (im Wesentlichen beim Holzheizkraftwerk „Silbitz“ sowie bei den im eigenen Bestand gehaltenen Windparks. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, vor Konsolidierungseffekten, verteilen sich auf die Segmente „Projektentwicklung“ mit 6,7 Mio. Euro (im Vorjahr: 6,7 Mio. Euro), „Services“ mit 1,3 Mio. Euro (im Vorjahr: 1,1 Mio. Euro) und „Stromerzeugung“ mit 2,3 Mio. Euro (im Vorjahr: 1,5 Mio. Euro).

Die Zinsaufwendungen veränderten sich nur geringfügig gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 6,8 Mio. Euro auf 6,5 Mio. Euro. Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen fielen im Wesentlichen an im Zusammenhang mit

- » der Anleihe 2018/2023 (1,0 Mio. Euro),
- » den Eigen- und Fremdkapitalfinanzierungen im Zusammenhang mit Windparkprojekten (1,9 Mio. Euro) und
- » der Bewertung der abgeschlossenen Zins-SWAPs im Rahmen der Projektfinanzierungen von Windparkprojekten (2,4 Mio. Euro).

EBIT, EBITDA und EPS

in Mio. EUR



Anmerkung: Die EBITDA-Säule ist als Gesamtbetrachtung beider Säulen (inkl. EBIT) zu verstehen.

Auf Konzernebene wurden im Berichtszeitraum folgende Ergebnisse erzielt:

- » ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA = EBIT zzgl. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, Nutzungsrechte sowie auf Geschäfts- oder Firmenwerte) in Höhe von 9,0 Mio. Euro (im Vorjahr: 18,5 Mio. Euro),
- » ein Betriebsergebnis (EBIT = entspricht dem in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Wert in der Zeile „Betriebsergebnis“) von 0,6 Mio. Euro (im Vorjahr: 12,9 Mio. Euro).

Das Konzern-Ergebnis nach Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter belief sich auf -5,3 Mio. Euro (im Vorjahr: 3,4 Mio. Euro). Das unverwässerte Konzern-Ergebnis je Aktie belief sich auf -0,07 Euro (im Vorjahr: 0,05 Euro) und das verwässerte Konzern-Ergebnis je Aktie auf -0,07 Euro (im Vorjahr: 0,04 Euro).

Aufgrund des Halbjahresergebnisses in Höhe von -5,3 Mio. Euro, der im Berichtszeitraum durchgeführten Dividendenzahlung in Höhe von 3,1 Mio. Euro und den Veränderungen im Zuge der Anteilserhöhung an der Sevivon Sp. z.o.o., Koszalin, Polen (von 80,0 Prozent auf 100 Prozent, Segment „Projektentwicklung“) wird ein Bilanzgewinn im Konzern zum Ende des Berichtszeitraums von 62,2 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 75,2 Mio. Euro) ausgewiesen.

b. Vermögens- und Finanzlage

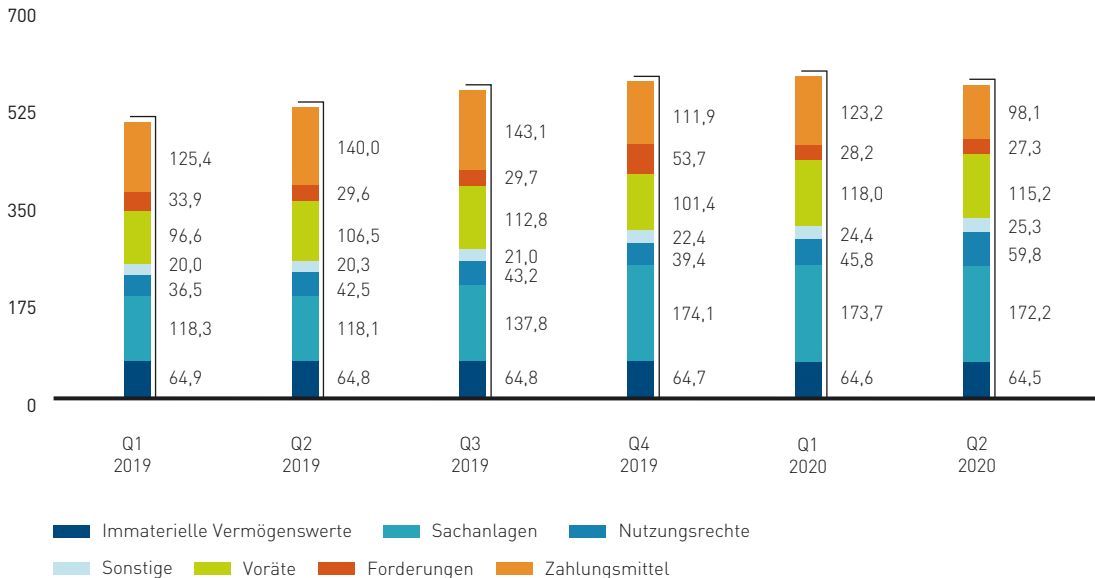
Aktiva

in Mio. EUR	30.6.2020	31.12.2019
Summe der langfristigen Vermögenswerte	321,9	300,6
Immaterielle Vermögenswerte	64,5	64,7
Sachanlagen	172,2	174,1
Nutzungsrechte	59,8	39,4
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	2,0	2,0
Latente Steuern	23,4	20,4
Summe der kurzfristigen Vermögenswerte	240,6	267,0
Vorräte	115,2	101,4
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	26,0	51,7
Steuerforderungen	1,3	2,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	98,1	111,9
Bilanzsumme	562,5	567,6

Zum Stichtag betrug die Konzern-Bilanzsumme der PNE AG insgesamt 562,5 Mio. Euro. Damit erhöhte sich der Wert um rund 0,9 Prozent im Vergleich zum 31. Dezember 2019.

Bilanz Aktiva

in Mio. EUR



Die langfristigen Vermögenswerte nahmen insgesamt von 300,6 Mio. Euro zum Jahresende 2019 auf aktuell 321,9 Mio. Euro zu. Wesentlicher Grund für diese Entwicklung ist die Zunahme der Nutzungsrechte (+20,4 Mio. Euro) im Zusammenhang mit dem „IFRS 16 Leasingverhältnisse“. Zum 30. Juni 2020 werden 59,8 Mio. Euro an Nutzungsrechten (31. Dezember 2019: 39,4 Mio. Euro) unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Nutzungsrechte verteilen sich per 30. Juni 2020 auf die Segmente „Projektentwicklung“ (10,2 Mio. Euro), „Services“ (6,2 Mio. Euro) und „Stromerzeugung“ (43,4 Mio. Euro).

Zum 30. Juni 2020 summierten sich die immateriellen Vermögenswerte auf 64,5 Mio. Euro (davon 63,3 Mio. Euro Firmenwerte) und blieben damit ungefähr auf dem Stand vom 31. Dezember 2019. Die Firmenwerte verteilen sich per 30. Juni 2020 auf die Segmente „Projektentwicklung“ (52,8 Mio. Euro), „Services“ (10,4 Mio. Euro) und „Stromerzeugung“ (0,1 Mio. Euro).

Für alle im Anwendungsbereich von IAS 36 liegenden Vermögenswerte (insb. immaterielle Vermögenswerte (IAS 38), Geschäfts- oder Firmenwerte (IFRS 3), Sachanlagen (IAS 16) sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, die zu Anschaffungskosten bewertet werden (IAS 40)) hat der Bilanzierende zu jedem Abschlussstichtag einzuschätzen, ob ein Anhaltspunkt (triggering event) für eine Wertminderung (impairment loss) vorliegt. Obgleich die durch Corona bedingten Auswirkungen auf die Wirtschaft auch gewisse Implikationen für die PNE AG mit sich bringen, ergeben sich nach Ansicht des Vorstands keine Hinweise

darauf, dass die Werthaltigkeit der ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte zum 30. Juni 2020 gemindert sein könnte.

Im selben Zeitraum veränderten sich die Sachanlagen um -1,9 Mio. Euro auf 172,2 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 174,1 Mio. Euro).

Unter die Sachanlagen fallen im Wesentlichen:

- » Grundstücke und Bauten (10,9 Mio. Euro ohne Grundstücke und Bauten von „Silbitz“),
- » im Besitz oder im Bau befindliche Umspannwerke (14,8 Mio. Euro),
- » die technischen Anlagen und Maschinen der im eigenen Besitz befindlichen Windparks (139,9 Mio. Euro) sowie das HKW „Silbitz“ (2,9 Mio. Euro inkl. Grundstücke und Bauten in Höhe von 2,6 Mio. Euro).

Erläuterung:

Da die Windparks in Eigenbesitz unabhängig von ihrer aktuellen oder künftigen Gesellschafterstruktur selbst betrieben und zur Stromerzeugung genutzt wurden, erfolgte der Ausweis der Windparks ab dem Zeitpunkt der konzerninternen Veräußerung als Anlagevermögen.

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte veränderten sich im Berichtszeitraum kaum und betragen zum Ende des ersten Halbjahres 2020 rund 2,0 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 2,0 Mio. Euro).

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten war im Berichtszeitraum eine Veränderung von 267,0 Mio. Euro (31. Dezember 2019) auf 240,6 Mio. Euro per 30. Juni 2020 zu verzeichnen. Im Wesentlichen ist diese Veränderung auf den Aufbau des Vorratsvermögens (+13,8 Mio. Euro), die Verringerung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (-13,8 Mio. Euro) und dem Rückgang von Forderungen und sonstigen Vermögenswerte (-25,7 Mio. Euro) zurückzuführen. Von den kurzfristigen Vermögenswerten entfallen 12,5 Mio. Euro auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (31. Dezember 2019: 34,3 Mio. Euro).

Die unter den Vorräten ausgewiesenen unfertigen Leistungen erhöhten sich von 77,6 Mio. Euro (31. Dezember 2019) auf 96,2 Mio. Euro. Die Erhöhung der Vorräte ist im Wesentlichen auf die im Konzern getätigten Investitionen für die im Bau befindlichen Projekte an Land und für die Weiterentwicklung der Projektpipelines On- und Offshore im In- und Ausland zurückzuführen. Die im Konzern getätigten Investitionen für die im Bau befindlichen Projekte an Land und für die Weiterentwicklung der Projektpipelines On- und Offshore im In- und Ausland führten dazu, dass sich die unfertigen Leistungen um rund +18,5 Mio. Euro veränderten.

Die unfertigen Leistungen gliedern sich im Wesentlichen wie folgt auf:

- » Projekte auf See (17,4 Mio. Euro),
- » Projekte an Land / national (52,4 Mio. Euro),
- » Projekte an Land / international (26,4 Mio. Euro).

Im Übrigen haben sich die unter den Vorräten ausgewiesenen geleisteten Anzahlungen für im Bau befindliche Projekte an Land von 23,4 Mio. Euro um -4,6 Mio. Euro auf 18,8 Mio. Euro verändert.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betragen 98,1 Mio. Euro zum 30. Juni 2020, (per 31. Dezember 2019: 111,9 Mio. Euro) und verteilen sich per 30. Juni 2020 auf die Segmente „Projektentwicklung“ mit 87,3 Mio. Euro, „Stromerzeugung“ mit 10,1 Mio. Euro und „Services“ mit 0,7 Mio. Euro.

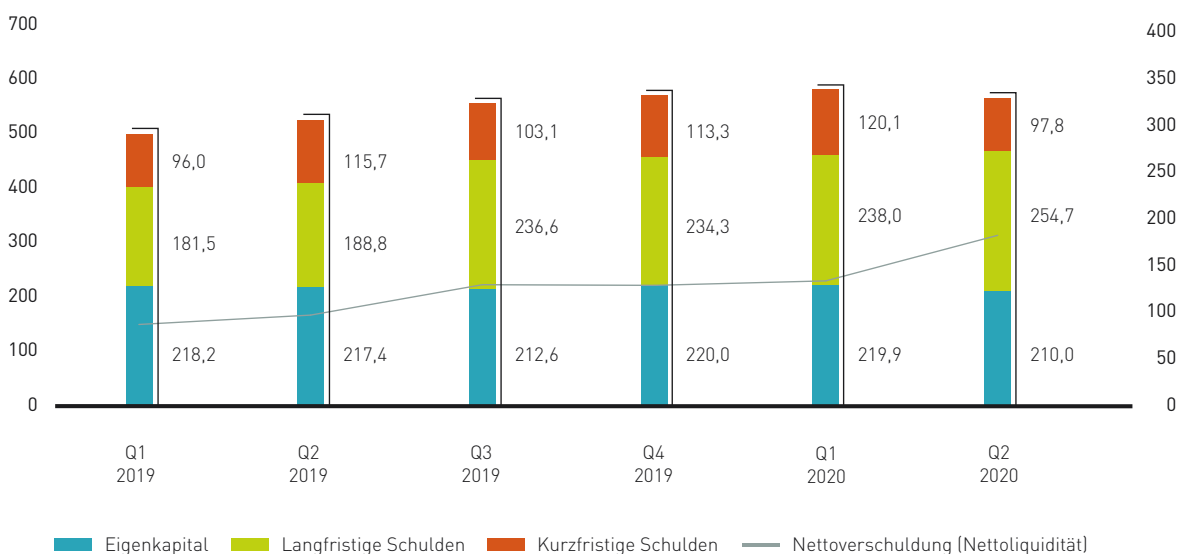
Passiva

in Mio. EUR	30.6.2020	31.12.2019
Eigenkapital	210,0	220,0
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	0,7	0,8
Rückstellungen	12,2	9,4
Langfristige Verbindlichkeiten	252,6	232,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	66,2	84,9
Abgegrenzte Umsatzerlöse	20,8	20,3
Bilanzsumme	562,5	567,6

Bilanz Passiva

in Mio. EUR

Nettoverschuldung (Nettoliquidität) Mio. EUR



Das Konzerneigenkapital verringerte sich zum 30. Juni 2020 von 220,0 Mio. Euro (31. Dezember 2019) auf 210,0 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote des Konzerns betrug zum 30. Juni 2020 rund 37 Prozent (per 31. Dezember 2019: rund 39 Prozent).

Am 30. Juni 2020 betrug das Grundkapital der PNE AG 76.603.334,00 Euro (aufgeteilt in 76.603.334 Aktien). Das Grundkapital hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2019 nicht verändert.

Die langfristigen Verbindlichkeiten veränderten sich von 232,2 Mio. Euro (31. Dezember 2019) auf 252,6 Mio. Euro. Die Position besteht hauptsächlich aus langfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 247,4 Mio. Euro (per 31. Dezember 2019: 226,2 Mio. Euro).

In den langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind im Wesentlichen

- » die im Geschäftsjahr 2018 platzierte Anleihe 2018/2023 mit einem Buchwert von 49,0 Mio. Euro (per 31. Dezember 2019: 48,9 Mio. Euro),
- » langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Volumen von 134,8 Mio. Euro (per 31. Dezember 2019: 135,6 Mio. Euro) und
- » Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen in Höhe von 56,8 Mio. Euro (per 31. Dezember 2019: 37,2 Mio. Euro) enthalten.

Die wesentlichen langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen die „non-recourse“ Projektfinanzierungen von Windparkprojekten, die im eigenen Bestand gehalten werden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verteilen sich per 30. Juni 2020 auf die Segmente wie folgt:

- » Segment „Projektentwicklung“ 4,1 Mio. Euro (davon langfristig 3,8 Mio. Euro),
- » Segment „Stromerzeugung“ 158,0 Mio. Euro (davon langfristig 131,0 Mio. Euro),
- » Segment „Services“ 0,0 Mio. Euro (davon langfristig 0,0 Mio. Euro).

Aufgrund des „IFRS 16 Leasingverhältnisse“ werden rund 56,8 Mio. Euro (per 31. Dezember 2019: 37,2 Mio. Euro) Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen unter den langfristigen Verbindlichkeiten und rund 4,2 Mio. Euro (per 31. Dezember 2019: 3,1 Mio. Euro) unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten zum 30. Juni 2020 ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen teilen sich per 30. Juni 2020 auf die Segmente wie folgt auf:

- » Segment „Projektentwicklung“ 10,8 Mio. Euro (davon langfristig 9,7 Mio. Euro),
- » Segment „Services“ 6,4 Mio. Euro (davon langfristig 5,7 Mio. Euro),
- » Segment „Stromerzeugung“ 43,8 Mio. Euro (davon langfristig 41,4 Mio. Euro).

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2020 veränderten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten von 84,9 Mio. Euro (31. Dezember 2019) auf 66,2 Mio. Euro. Die in dieser Position enthaltenen kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich aufgrund der Aufnahme von Zwischenfinanzierungen für Windparks an Land von 10,3 Mio. Euro (31. Dezember 2019) auf 27,3 Mio. Euro. Im Berichtszeitraum veränderten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen des normalen operativen Geschäfts von 35,3 Mio. Euro (31. Dezember 2019) auf 20,7 Mio. Euro.

Es wurden „non-recourse“ Finanzierungen in Höhe von rund 18,7 Mio. Euro sowie rund 1,2 Mio. Euro aus der vorhandenen Projekteigenkapitalzwischenfinanzierungslinie im ersten Halbjahr aufgenommen und trugen zu den oben geschilderten Veränderungen bei den kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bei.

Unter Berücksichtigung der liquiden Mittel betrug die Nettoverschuldung (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten) am 30. Juni 2020 rund -182,3 Mio. Euro (31. Dezember 2019: -129,0 Mio. Euro).

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Lage des Konzerns gibt die Kapitalflussrechnung Aufschluss. Zum 30. Juni 2020 standen den Konzernunternehmen eine Liquidität und Kreditlinien für Projektzwischenfinanzierungen in Höhe von zusammen 122,3 Mio. Euro zur Verfügung, die in Höhe von 2,1 Mio. Euro an Kreditinstitute verpfändet ist (per 31. Dezember 2019: 139,3 Mio. Euro, davon 6,5 Mio. Euro verpfändet).

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betragen 98,1 Mio. Euro zum 30. Juni 2020, die in Höhe von 2,1 Mio. Euro an Kreditinstitute verpfändet waren (per 31. Dezember 2019: 111,9 Mio. Euro, davon 6,5 Mio. Euro verpfändet).

Weiterhin standen den Konzerngesellschaften Liquidität aus noch nicht in Anspruch genommenen

- » Betriebsmittellinien in Höhe von 8,7 Mio. Euro,
- » Projekteigenkapitalzwischenfinanzierungslinien in Höhe von 1,5 Mio. Euro und
- » Projektfremdkapitalzwischenfinanzierungen in Höhe von 14,0 Mio. Euro

per 30. Juni 2020 zur Verfügung.

Die PNE AG und die WKN GmbH verfügten zum 30. Juni 2020 über Linien für Gewährleistungs- und Vertragserfüllungssavale in Höhe von 14,3 Mio. Euro (per 31. Dezember 2019: 14,3 Mio. Euro). Die Linien für Gewährleistungs- und Vertragserfüllungssavale waren per 30. Juni 2020 mit 2,9 Mio. Euro (per 31. Dezember 2019: 1,9 Mio. Euro) in Anspruch genommen.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von -20,7 Mio. Euro (im Vorjahr: -13,8 Mio. Euro) war im Wesentlichen geprägt

- » von dem Konzernergebnis des Berichtszeitraums,
- » von den Ausgaben für die Umsetzung der Portfolioprojekte, der Weiterentwicklung der Projektpipeline und der in der Realisierung befindlichen Windparkprojekte, welche sich in den Vorräten abzeichnen und im Wesentlichen durch Projektfinanzierungen finanziert wurden (siehe auch Cashflow aus Finanzierungstätigkeit).

Beim Cashflow aus der Investitionstätigkeit wurden im Berichtszeitraum Aus- bzw. Einzahlungen für Investitionen in das Konzernanlagevermögen in Höhe von in Summe -4,5 Mio. Euro (im Vorjahr: -0,7 Mio. Euro) erhalten bzw. getätigt. Die Investitionen in Sachanlagen bezogen sich im Wesentlichen auf Investitionen in Umspannwerke für die in der Realisierung befindlichen Windparkprojekte.

Im Berichtszeitraum war der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 11,3 Mio. Euro (im Vorjahr: 25,5 Mio. Euro) im Wesentlichen geprägt durch

- » die Inanspruchnahme von Bankkrediten in Höhe von 19,9 Mio. Euro, die im Wesentlichen zur Windparkprojektfinanzierungen verwendet wurden,
- » die Tilgung von Kreditverbindlichkeiten in Höhe von -3,9 Mio. Euro,
- » dem Ausweis von Leasingzahlungen in Höhe von -1,6 Mio. Euro und
- » die Dividendenzahlung in Höhe von -3,1 Mio. Euro.

7. BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Es haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2019 keine wesentlichen Änderungen ergeben.

8. ENTWICKLUNG UND INNOVATIONEN

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten fanden im Konzern der PNE AG im Berichtszeitraum nicht statt.

9. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH ENDE DES BERICHTSZEITRAUMS

Ende Juli hat die WKN GmbH die Bescheide aus der Betriebsprüfung für die Jahre 2010 – 2013 erhalten (siehe Erläuterungen dazu unter „10. Risiko- und Chancenbericht“).

Weitere wesentliche Ereignisse mit Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage hat es nach Ende des Berichtszeitraums nicht gegeben.

10. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Informationen zu Chancen und Risiken von PNE AG finden sich im Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“ des Konzernlageberichts im Geschäftsbericht 2019, der auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.pne-ag.com verfügbar ist.

Wesentlicher Bestandteil der Risikovorsorge der PNE ist das Interne Kontrollsystem (IKS). Wichtig war uns daher, die darin verankerten Mechanismen und Abläufe auch während der Corona bedingten Zeit des Homeoffices sicherzustellen. Dies hat aufgrund der vorhandenen technischen Voraussetzungen funktioniert. Das gilt insbesondere auch für das Vier-Augen-Prinzip bei Vertragsabschlüssen. Die Vorgaben zur Einschätzung und Minderung von Risiken konnten damit auch in dieser Zeit eingehalten werden.

Weiterhin werden von der Gesellschaft alle erkennbaren Risiken aus der aktuell weltweit vorhandenen Corona-Pandemie laufend hinsichtlich möglicher Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie dem Wohlergehen der Mitarbeiter abgewogen und sind in diesen Halbjahresfinanzbericht bzw. dem Ausblick eingeflossen.

Ende Juli erhielt die WKN GmbH die Bescheide aus der Betriebsprüfung 2010 – 2013 zugesandt. Das Finanzamt hat seine bisher vertretende Sichtweise zu steuerlichen Themen, die die Geschäftsführung der WKN GmbH und deren Steuerberater anders sehen, nicht geändert. Die Gesellschaft bzw. die Geschäftsführung der WKN GmbH wird in den nächsten Wochen mit ihren Steuerberatern die Bescheide final analysieren und dann gegen die Bescheide vorgehen.

Der Vorstand hat im Laufe der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2020 darüber hinaus keine wesentlichen Ergänzungen oder Veränderungen zu den im Konzernlagebericht des Geschäftsberichts für das Geschäftsjahr 2019 dargestellten Risiken festgestellt.

11. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG (§ 289f bzw. 315d HGB)

Die mit der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB ist auf unserer Internetseite www.pne-ag.com im Bereich „Investor Relations“ unter „Corporate Governance“ veröffentlicht und kann dort heruntergeladen werden.

12. PROGNOSEBERICHT

Die PNE-Gruppe ist ein international tätiger und einer der erfahrensten Projektierer von Projekten für saubere Energien an Land und auf See. Dabei vereinen wir wirtschaftlichen Erfolg mit ökologischer Verantwortung. Wir bearbeiten die Wertschöpfungskette von der Entwicklung, Projektierung, Realisierung und dem Vertrieb über den Betrieb von Wind- und Photovoltaikparks und Umspannwerken bis hin zum Repowering – also dem Ersatz älterer Windenergieanlagen durch neue auf dem aktuellen Stand der Technik. Die dabei erworbenen Kompetenzen bieten wir auch Dritten als Dienstleistung an. Diese Öffnung gegenüber Kunden ist Bestandteil der strategischen Ausrichtung zu einem Anbieter von Lösungen für saubere Energien – einem „Clean Energy Solution Provider“.

Wir wollen Projekte entwickeln, deren hohe Qualität internationale Standards erfüllt und eine gesicherte Projektfinanzierung auf internationalem Niveau möglich macht. Erreicht wird eine solche Projektqualität durch die Sicherstellung der Prognose für den Projektzeitplan und den Kostenrahmen von der Entwicklung bis zur Inbetriebnahme.

Nach dem erfolgreichen Aufbau von Windparks in den letzten Jahren haben wir das Ziel erreicht, ein neues Portfolio mit Windparks von insgesamt 130,1 MW zu realisieren. Diese fertiggestellten Windparks werden im Eigenbetrieb gehalten, um durch den Stromverkauf laufende Erträge zu erzielen.

Darüber hinaus ist die Verbindung von Kraftwerken mit sauberen Energien und Speichertechnologien ein Zukunftsthema. Wir haben daher die strategische Ausrichtung der Unternehmensgruppe mittels des Programms „Scale up“ erweitert. Das operative Geschäft wird neu ausgerichtet und die Aktivitäten werden national wie international auf eine deutlich breitere Basis gestellt. Unser Ziel ist es, PNE vom Spezialisten für Windparks zum breit aufgestellten Anbieter von Lösungen für saubere Energien weiterzuentwickeln. Grundzüge dieser erweiterten Strategie eines „Clean Energy Solution Provider“ sind die Ausweitung des Service-Angebots und die Erschließung neuer Märkte sowie Technologien.

Wir reagieren mit der neuen strategischen Ausrichtung auf Veränderungen in den Märkten der sauberen Energien. Während saubere Energien weltweit in den kommenden Jahren dynamisch wachsen werden, sind in einzelnen, etablierten Märkten gegenläufige Entwicklungen zu beobachten. Förderungen für Windenergie werden gekürzt, Vergütungssysteme auf Ausschreibungen (zunehmend werden Stromabnahmeverträge von Einzelunternehmen ausgeschrieben) oder andere Marktmechanismen umgestellt und der Zubau der Windenergie in manchen Ländern dadurch begrenzt. Das verschärft den Wettbewerbsdruck. Die Optimierung der Kosten rund um ein Projekt gewinnt daher immer mehr an Bedeutung. Dabei haben wir auch Photovoltaikprojekte und Hybridlösungen sowie Speichertechnologien im Blick.

Mit dieser breiteren Aufstellung minimieren wir Marktrisiken, eröffnen PNE neue Potenziale und Märkte und werden mittelfristig vor allem die bisher volatilen Ergebnisse verstetigen.

Nach einer Übergangsphase, in der mit Investitionen die Weichen zur Umsetzung des Programms „Scale up“ gestellt werden, soll dies bis 2023 zu einem Anstieg des durchschnittlichen operativen Ergebnisses (EBIT) führen. Dieses strategische Ziel soll auch durch den verstärkten Eigenbetrieb von Windparks erreicht werden.

Die nachfolgenden Prognosen beruhen auf den Ergebnissen

- » aus der Umsetzung der operativ geplanten Projekte im In- und Ausland (Onshore, Offshore, Photovoltaik),
- » aus dem Dienstleistungs- und Servicegeschäft sowie
- » aus dem Stromerzeugungsgeschäft.

Im Geschäftsjahr 2020 werden wir weitere Vorleistungen im unteren einstelligen Millionenbereich für die strategische Erweiterung des Geschäftsmodells und die Vorbereitung des Eintritts in neue Märkte erbringen. Aufgrund der anhaltenden weltweiten Ausbreitung vom Corona-Virus müssen wir weiterhin davon ausgehen, dass es im operativen Geschäft zu Verschiebungen von Projektrechtsverkäufen und Projektumsetzungen von 2020 nach 2021 und von 2021 nach 2022 kommen kann. Dennoch bestätigen wir unsere Guidance des Geschäftsjahres 2020 mit einem positiven EBITDA im Konzern in Höhe von 15 bis 20 Mio. Euro und mit einem EBIT in Höhe von 5 bis 10 Mio. Euro.

Cuxhaven, 12. August 2020

PNE AG, Vorstand

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG (IFRS)

in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	II. Quartal 1.4.2020 – 30.6.2020	II. Quartal 1.4.2019 – 30.6.2019	Periode 1.1.2020 – 30.6.2020	Periode 1.1.2019 – 30.6.2019
1. Umsatzerlöse	46.609	37.669	62.354	65.636
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	5.858	3.768	12.468	18.827
3. Sonstige betriebliche Erträge	-571	-204	2.188	1.166
4. Gesamtleistung	51.896	41.233	77.009	85.629
5. Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen	-36.647	-17.625	-43.174	-44.534
6. Personalaufwand	-8.467	-7.943	-15.671	-14.407
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen, Nutzungsrechte und langfristige finanzielle Vermögenswerte	-4.323	-2.998	-8.423	-5.597
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.135	-4.049	-9.117	-8.211
9. Betriebsergebnis	-1.676	8.618	624	12.880
10. Erträge aus Beteiligungen und assoziierten Unternehmen	21	5	27	18
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	94	58	125	130
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme von assoziierten Unternehmen	-1	45	-28	-13
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.817	-4.807	-6.542	-6.776
14. Ergebnis vor Steuern	-4.379	3.919	-5.794	6.239
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.114	-1.194	-191	-1.764
16. Sonstige Steuern	-47	-85	-102	-177
17. Ergebnis vor nicht beherrschenden Anteilen	-5.540	2.640	-6.086	4.299
18. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Ergebnis	9	897	-755	947
19. Konzernergebnis	-5.549	1.743	-5.331	3.353
Ergebnis pro Aktie (unverwässert), in EUR	-0,07	0,02	-0,07	0,05
Ergebnis pro Aktie (verwässert), in EUR	-0,07	0,02	-0,07	0,04
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (unverwässert), in Mio.	76,3	74,4	76,3	74,4
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (verwässert), in Mio.	76,3	76,6	76,3	76,6
19. Konzernergebnis	-5.549	1.743	-5.331	3.353
Übriges Ergebnis/Posten, die möglicherweise zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden				
20. Währungsdifferenzen	-1.217	-560	-800	-251
21. Sonstige	0	0	0	0
22. Übriges Ergebnis der Periode (nach Steuern)	-1.217	-560	-800	-251
23. Gesamtergebnis der Periode	-6.757	2.080	-6.886	4.048
Zurechnung des Konzernergebnisses der Periode				
Anteilseigner der Muttergesellschaft	-5.549	1.743	-5.331	3.352
Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis	9	897	-755	947
	-5.540	2.640	-6.086	4.299
Zurechnung des Gesamtergebnisses der Periode				
Anteilseigner der Muttergesellschaft	-6.766	1.183	-6.131	3.101
Anteile anderer Gesellschafter am Gesamtergebnis	9	897	-755	947
	-6.757	2.080	-6.886	4.048

KONZERNBILANZ (IFRS)

Aktiva

in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	per 30.6.2020	per 31.12.2019
Immaterielle Vermögenswerte	64.544	64.720
Sachanlagen	172.197	174.081
Nutzungsrechte	59.804	39.376
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	1.996	2.026
Latente Steuern	23.352	20.401
Langfristige Vermögenswerte, gesamt	321.893	300.604
Vorräte	115.178	101.357
Forderungen, sonstige Vermögenswerte und Steueraufwendungen	27.260	53.702
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	98.127	111.935
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt	240.565	266.994
Aktiva, gesamt	562.458	567.598

Passiva

in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	per 30.6.2020	per 31.12.2019
Gezeichnetes Kapital	76.603	76.603
Kapitalrücklage	82.953	82.953
Eigene Anteile	-707	-707
Gewinnrücklagen	51	51
Fremdwährungsrücklage	-1.619	-819
Konzernbilanzgewinn	62.178	75.216
Nicht beherrschende Anteile	-9.480	-13.283
Eigenkapital, gesamt	209.979	220.014
Sonstige Rückstellungen	1.060	1.060
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	738	761
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	247.377	226.160
Latente Steuerverbindlichkeiten	5.209	5.966
Langfristige Schulden, gesamt	254.384	233.947
Steuerrückstellungen	7.107	4.604
Sonstige Rückstellungen	3.985	3.777
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	33.013	14.762
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.651	35.276
Sonstige Verbindlichkeiten und Steuerverbindlichkeiten	33.339	55.217
Kurzfristige Schulden, gesamt	98.095	113.636
Passiva, gesamt	562.458	567.598

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS)

FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS ZUM 30. JUNI

in TEUR	2020	2019
Konzernergebnis	-6.086	4.299
-/+ Ertragsteuerertrag/-aufwand	191	1.764
-/+ Gezahlte/erhaltene Ertragsteuern	-651	-4.922
-/+ Zinserträge und Zinsaufwendungen	6.418	6.647
- Gezahlte Zinsen	-4.163	-3.606
+ Erhaltene Zinsen	125	130
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen, Nutzungsrechte und langfristige finanzielle Vermögenswerte	8.423	5.597
+/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen	2.711	-2.006
+/- Zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-770	-248
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus der Endkonsolidierung	0	350
+/- Ab-/Zunahme der Vorräte sowie anderer Aktiva	-12.080	-8.415
+/- Ab-/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Teilgewinnrealisierung	22.216	-8.709
+/- Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-37.028	-4.719
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-20.694	-13.839
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	64	203
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und in immaterielle Vermögenswerte	-4.425	-948
+ Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	1	0
- Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Einheiten	-95	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-4.456	-745
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	19.897	31.850
- Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-3.947	-1.706
- Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-1.554	-1.629
- Auszahlung für Dividende	-3.053	-2.975
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	11.343	25.540
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-13.807	10.956
+ Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	0	2
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	111.934	129.071
Finanzmittelfonds am Ende der Periode*	98.127	140.029
* davon als Sicherheit verpfändet	2.073	4.283

Ergänzende Angaben: Der Wert des Finanzmittelfonds entspricht zum 30. Juni der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“.

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (IFRS)

in TEUR (Rundungs- differenzen möglich)	Gezeichne- tes Kapital	Kapital- rücklage	Eigene Anteile	Gewinn- rücklagen	Fremd- währungs- rücklage	Konzern- bilanz- ergebnis	Eigenkapital vor nicht be- herrschenden Anteilen	Nicht beherr- schende Anteile	Eigen- kapital gesamt
Stand am 1.1.2019	76.558	82.292	-5.803	51	-385	77.499	230.212	-13.938	216.274
Periodenergebnis	0	0	0	0	0	3.353	3.353	947	4.300
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	-251	0	-251	0	-251
Gesamtperioden- ergebnis 01-06/2019	0	0	0	0	-251	3.353	3.102	947	4.049
Dividende	0	0	0	0	0	-2.975	-2.975	0	-2.975
Wandlung der Wandelanleihe 2014/2019	2	4	0	0	0	0	6	0	6
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand am 30.6.2019	76.560	82.295	-5.803	51	-636	77.877	230.345	-12.991	217.353
Stand am 1.1.2020	76.603	82.953	-707	51	-819	75.216	233.297	-13.283	220.014
Periodenergebnis	0	0	0	0	0	-5.331	-5.331	-755	-6.086
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	-800	0	-800	0	-800
Gesamtperioden- ergebnis 01-06/2020	0	0	0	0	-800	-5.331	-6.131	-755	-6.886
Dividende	0	0	0	0	0	-3.053	-3.053	0	-3.053
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	-4.654	-4.654	4.559	-95
Stand am 30.6.2020	76.603	82.953	-707	51	-1.619	62.178	219.460	-9.480	209.979

VERKÜRZTER KONZERN- ANHANG DER PNE AG, CUXHAVEN, FÜR DIE ERSTEN SECHS MONATE 2020

1. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Finanzbericht über die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2020 der PNE AG und ihrer Tochtergesellschaften ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Vom IASB verabschiedete neue Standards werden grundsätzlich ab dem Zeitpunkt ihres Inkrafttretens angewendet, wie sie in der EU zu berücksichtigen sind.

Der Zwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 erstellt. Der Steueraufwand wird in der PNE-Gruppe basierend auf einer Schätzung des in den jeweiligen Gesellschaften zu versteuernden Einkommens ermittelt. Das verwässerte Ergebnis pro Aktie berücksichtigt gemäß IAS 33 die potenziellen Aktien aus den Wandelanleihen.

Für alle im Anwendungsbereich von IAS 36 liegenden Vermögenswerte (insb. immaterielle Vermögenswerte (IAS 38), Geschäfts- oder Firmenwerte (IFRS 3), Sachanlagen (IAS 16)

sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, die zu Anschaffungskosten bewertet werden (IAS 40)) hat der Bilanzierende zu jedem Abschlussstichtag einzuschätzen, ob ein Anhaltspunkt (triggering event) für eine Wertminderung (impairment loss) vorliegt. Obgleich die durch Corona bedingten Auswirkungen auf die Wirtschaft auch gewisse Implikationen für die PNE AG mit sich bringen, ergeben sich nach Ansicht des Vorstands keine Hinweise darauf, dass die Werthaltigkeit der ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte zum 30. Juni 2020 gemindert sein könnte.

Im Finanzbericht über die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2020 zum 30. Juni 2020 wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019. Die seit 1. Januar 2020 geänderten IFRS Standards haben für den Halbjahresabschluss keine Relevanz.

2. FINANZINSTRUMENTE

Im Laufe der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2020 sind keine wesentlichen Ergänzungen oder Veränderungen im Konzernzwischenlagebericht für das erste Halbjahr 2020 zu den im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2019 aufgeführten Werten aufgetreten.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen, unter Angabe der Kategorien, die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten.

in TEUR	Kategorie gem. IFRS 9	Gesamt	Fair Value
Per 30.6.2020			
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	98.127	98.127
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	12.495	12.495
Kurzfristige sonstige Darlehensforderungen	AC	0	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	AC	2.848	2.848
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen und solchen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	AC	159	159
Langfristige finanzielle Vermögenswerte			
Anteile an verbundenen Unternehmen	FVOCI	119	119
Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	FVOCI	1.207	1.207
Sonstige Ausleihungen	AC	178	178
Sonstige langfristige Darlehensforderungen	AC	28	28
		115.161	115.161
Summe AC		113.835	113.835
Summe FVOCI		1.326	1.326
Per 31.12.2019			
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	111.935	111.935
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	34.251	34.251
Kurzfristige sonstige Darlehensforderungen	AC	5.457	5.457
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	AC	1.621	1.621
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen und solchen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	AC	163	163
Langfristige finanzielle Vermögenswerte			
Anteile an verbundenen Unternehmen	FVOCI	121	121
Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	FVOCI	1.208	1.208
Sonstige Ausleihungen	AC	178	178
Sonstige langfristige Darlehensforderungen	AC	32	32
		154.966	154.966
Summe AC		153.637	153.637
Summe FVOCI		1.329	1.329

AC = zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
 FVOCI = zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Wertänderung im OCI)

Die in die Kategorie „FVOCI“ eingestufteten Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden in Höhe von TEUR 1.326 (31. Dezember 2019: TEUR 1.329) zu Anschaffungskosten, welche eine geeignete Schätzung des Fair Values darstellen, bewertet. Nettoergebnisse und Dividenden entfallen aktuell auf die Kategorie „FVOCI“ nicht. Für sie bestand am Bilanzstichtag keine Verkaufsabsicht.

Bei den finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ (AC) entsprechen die Buchwerte zum Bilanzstichtag annähernd den beizulegenden Zeitwerten.

Der Ausweis der Finanzverbindlichkeiten betrifft Unternehmensanleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, sonstige Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen sowie Derivate.

Die beizulegenden Zeitwerte der in den Tabellen aufgeführten Finanzinstrumente wurden auf Basis der am Stichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen ermittelt. Der beizulegende Zeitwert wird in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsmodellen basierend auf Discounted-Cashflow-Analysen und unter Verwendung von beobachtbaren aktuellen Marktpreisen für ähnliche Instrumente bestimmt. In der aktuellen Berichtsperiode wurden wie in der Vergleichsperiode keine Umgliederungen zwischen den Hierarchiestufen vorgenommen.

Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie der sonstigen Finanzverbindlichkeiten werden aktuelle Zinssätze herangezogen, zu denen vergleichbare Darlehen mit identischen Fristigkeiten zum Bilanzstichtag hätten aufgenommen werden können.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Anleihen basiert auf beobachtbaren Preisnotierungen zum Bilanzstichtag.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Zinsswaps basierte auf Forward-Zinssätzen (beobachtbare Zinsstrukturkurven am Bilanzstichtag) und den geschätzten kontrahierten Zinssätzen, welche anhand der Zinsstrukturkurve zum Stichtag diskontiert werden.

Es wird angenommen, dass bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und den sonstigen Finanzverbindlichkeiten die beizulegenden Zeitwerte aufgrund der kurzen Restlaufzeiten den Buchwerten dieser Finanzinstrumente entsprechen.

Die Buchwerte der Finanzverbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf bzw. haben den folgenden beizulegenden Zeitwert:

in TEUR	Kategorie gem. IFRS 9	Gesamt	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Fair Value
Per 30.6.2020						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	20.651	20.651	0	0	20.651
Festverzinslich						
Anleihen	AC	49.020	0	49.020	0	50.000
Verb. gegenüber Kreditinstituten	AC	144.991	10.191	50.085	84.714	146.287
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	AC	1.057	1.057	0	0	1.057
Verb. aus Leasingverhältnissen	AC	61.013	4.206	11.383	45.424	61.013
Variabel verzinslich						
Verb. gegenüber Kreditinstituten	AC	17.110	17.110	0	0	17.110
Derivate						
Zinsswap	FVPL	7.200	449	1.795	4.956	7.200
		301.041	53.664	112.284	135.094	303.317
Per 31.12.2019						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	35.276	35.276	0	0	35.276
Festverzinslich						
Anleihen	AC	48.858	0	48.858	0	51.188
Verb. gegenüber Kreditinstituten	AC	145.933	10.350	47.434	88.149	147.585
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	AC	1.057	1.057	0	0	1.057
Verb. aus Leasingverhältnissen	AC	40.264	3.057	10.115	27.093	40.264
Variabel verzinslich						
Verb. gegenüber Kreditinstituten	AC	0	0	0	0	0
Derivate						
Zinsswap	FVPL	4.810	298	1.191	3.322	4.810
		276.198	50.037	107.598	118.563	280.180

AC = zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
FVPL = erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

Die nachstehende Tabelle analysiert die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns in die jeweiligen Laufzeitbänder:

in TEUR	Summe vertragliche Cashflows	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Buchwert
Per 30.6.2020					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.651	20.651	0	0	20.651
Anleihe	55.689	2.005	53.683	0	49.020
Verb. gegenüber Kreditinstituten	192.645	30.659	60.535	101.451	162.100
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	1.089	1.089	0	0	1.057
Verb. aus Leasingverhältnissen	74.015	5.328	15.849	52.837	61.013
Zinsswap	7.200	449	1.795	4.956	7.200
	351.288	60.182	131.863	159.244	301.041
Per 31.12.2019					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	35.276	35.276	0	0	35.276
Anleihen	57.527	2.000	55.527	0	48.858
Verb. ggü Kreditinstituten	176.139	13.674	57.453	105.012	145.933
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	1.089	1.089	0	0	1.057
Verb. aus Leasingverhältnissen	51.981	3.956	14.630	33.396	40.264
Zinsswap	4.810	298	1.191	3.322	4.810
	326.821	56.292	128.800	141.729	276.198

Die Tabelle analysiert die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns in die jeweiligen Laufzeitbänder, basierend auf ihren vertraglichen Laufzeiten für:

(a) alle nicht derivativen finanziellen Verbindlichkeiten, und

(b) derivativen Finanzinstrumente, die auf Nettobasis abgerechnet werden und deren vertragliche Fälligkeiten wesentlich für ein Verständnis des zeitlichen Anfalls der Cashflows sind.

Bei den in der Tabelle ausgewiesenen Beträgen handelt es sich um die vertraglichen nicht abgezinsten Cashflows. Innerhalb von 12 Monaten fällige Salden entsprechen deren Buchwerten, da der Einfluss der Abzinsung nicht signifikant ist. Bei Zinsswaps wurden die Cashflows unter Verwendung der Terminzinssätze geschätzt, die am Ende der Berichtsperiode galten.

3. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die Unternehmensstruktur hat sich im ersten Halbjahr 2020 gegenüber dem 31. Dezember 2019 verändert.

Im Berichtszeitraum wurden folgende Gesellschaften erstmalig in den Konzernkreis einbezogen:

- » WKN WERTEWIND Windpark Langstedt GmbH & Co. KG, Husum (100 Prozent), Segment „Stromerzeugung“, (Umgegliedert von „Nicht eingezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung“),
- » WKN WERTEWIND Windpark Lentförden GmbH & Co. KG, Husum (100 Prozent), Segment „Stromerzeugung“, (Umgegliedert von „Nicht eingezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung“),

- » WKN Windkraft Nord GmbH & Co Windpark Kleinbüllesheim KG, Husum (100 Prozent), Segment „Stromerzeugung“, (Umgegliedert von „Nicht eingezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung“),
- » PNE WIND Park XVIII GmbH & Co. KG, Cuxhaven (100 Prozent), Segment „Stromerzeugung“, (Umgegliedert von „Nicht eingezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung“),
- » PNE WIND Park XXVI GmbH & Co. KG, Cuxhaven (100 Prozent), Segment „Stromerzeugung“, (Umgegliedert von „Nicht eingezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung“),
- » WKN Wertewind Betriebsgesellschaft mbH, Husum (100 Prozent), Segment „Projektentwicklung“ (Umgegliedert von „Nicht eingezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung“),
- » WKN Wertewind Verwaltungs GmbH, Husum (100 Prozent), Segment „Projektentwicklung“, (Umgegliedert von „Nicht eingezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung“),
- » WKN Wertewind Bürgerbeteiligungsgesellschaft mbH, Husum (100 Prozent), Segment „Projektentwicklung“, (Gegründet).
- » WKN Wertewind Bürgerprojekt GmbH, Husum (100 Prozent), Segment „Projektentwicklung“, (Gegründet).

Eine Umgliederung von Tochterunternehmen, von „Nicht eingezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung“ zur Vollkonsolidierung wird generell vorgenommen sobald klar ist, dass die geschäftliche Tätigkeit oder die Projektierungs- / Umsetzungsphase in naher Zukunft beginnt.

Aus den Umgliederungen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Im Berichtszeitraum veränderte sich die Anteilsquote bei den folgenden Gesellschaften, die in den Konzernkreis einbezogen werden bzw. im Vorjahr einbezogen wurden:

- » Sevivon Sp. z.o.o., Koszalin, Polen (von 80,0 Prozent auf 100 Prozent, Segment „Projektentwicklung“)

Durch die Veränderung der Anteilsquote hat sich keine Veränderung der Konsolidierungsmethode, sondern lediglich eine Veränderung der nicht beherrschenden Anteile von rund 4,6 Mio. Euro ergeben. Das gezahlte Entgelt für den Erwerb der Anteile betrug rund 0,1 Mio. Euro. Der Unterschiedsbetrag wurde direkt im Eigenkapital erfasst.

Im Berichtszeitraum wurde folgende Gesellschaften, die in den Konzern einbezogen wurden, auf konsolidierte Gesellschaften verschmolzen:

- » PNE WIND Middle East GmbH, (100 Prozent), bisher Segment „Projektentwicklung“,
- » PNE WIND Middle East Verwaltungs GmbH, (100 Prozent), bisher Segment „Projektentwicklung“,
- » Wind Kapital Invest Verwaltungs GmbH, (100 Prozent), bisher Segment „Stromerzeugung“,
- » Wind Kapital Invest GmbH & Co. KG, (100 Prozent), bisher Segment „Stromerzeugung“.

Aus den Verschmelzungen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

4. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH ENDE DES BERICHTSZEITRAUMS

Hinsichtlich der wesentlichen Ereignisse nach Ende des Berichtszeitraums verweisen wir auf den Konzernzwischenlagebericht.

KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG (IFRS)

	Projektierung		Services		Stromerzeugung		Konsolidierung		PNE AG Konzern	
in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Umsatzerlöse extern	44.020	50.579	6.631	7.393	11.702	7.665	0	0	62.354	65.636
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	16.399	34.268	2.143	225	120	515	-18.662	-35.008	0	0
Bestands- veränderungen	6.405	-11.091	0	0	0	0	6.063	29.918	12.468	18.827
Sonstige betriebliche Erträge	595	872	491	182	1.102	112	0	0	2.188	1.166
Gesamtleistung	67.420	74.628	9.265	7.800	12.925	8.291	-12.599	-5.091	77.009	85.629
Abschreibungen	1.042	1.160	1.542	1.393	5.839	3.044	0	0	8.423	5.597
Betriebsergebnis	5.288	12.149	108	656	4.098	2.944	-8.869	-2.869	624	12.880
Zinsen und ähnliche Erträge	2.500	2.536	230	232	39	27	-2.644	-2.665	125	130
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.190	-6.398	-237	-226	-4.760	-2.818	2.644	2.665	-6.543	-6.776
Steueraufwand und -ertrag	2.732	2.825	31	43	-300	-244	-2.271	-861	191	1.764
Investitionen	833	610	2.498	172	1.189	166	0	0	4.520	948
Segmentvermögen	468.025	556.966	48.733	50.703	268.348	222.531	-222.647	-262.603	562.458	567.597
Segmentsschulden	314.476	339.375	34.679	38.242	232.886	193.415	-229.563	-223.449	352.478	347.583
Segmenteigenkapital	153.548	217.591	14.054	12.461	35.461	29.116	6.915	-39.154	209.979	220.014

Den Werten per 30. Juni 2020 sind die Werte per 30. Juni 2019 bzw. beim Segmentvermögen/Segmentsschulden die Werte vom 31. Dezember 2019 gegenübergestellt.

Cuxhaven, 12. August 2020

PNE AG, Vorstand

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die PNE AG, Cuxhaven

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus der verkürzten Bilanz zum 30. Juni 2020, der verkürzten Gesamtergebnisrechnung, der verkürzten Kapitalflussrechnung, der verkürzten Eigenkapitalveränderungsrechnung, der verkürzten Segmentberichterstattung sowie ausgewählten erläuterten Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der PNE AG, Cuxhaven, für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2020, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und zu dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach haben wir die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft sowie auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss der PNE AG, Cuxhaven, in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Ohne unser Urteil einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass wir die mit der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB zusammengefasste Konzernerklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB, auf die im Konzernzwischenlagebericht hingewiesen wird, nicht unserer prüferischen Durchsicht unterzogen haben.

Hamburg, den 12. August 2020

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Christian Dinter)
Wirtschaftsprüfer

(Dr. Arno Probst)
Wirtschaftsprüfer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

PNE AG, Vorstand



Markus Lesser

Jörg Klowat

IMPRESSUM

PNE AG

Peter-Henlein-Straße 2–4
27472 Cuxhaven
Deutschland

Telefon: + 49 (0) 47 21 – 718 – 06
Telefax: + 49 (0) 47 21 – 718 – 444
E-Mail: info@pne-ag.com
www.pne-ag.com

Gestaltung

Kirchhoff Consult AG
Borselstraße 20
22765 Hamburg

Vorstand

Markus Lesser (Vorstandsvorsitzender),
Jörg Klowat
Registergericht: Tostedt
Registernummer: HRB 110360
Stand: Juni 2020

Der Halbjahresfinanzbericht und Bericht über das zweite Quartal liegt auch in englischer Sprache vor. Bei Unterschieden ist die deutsche Fassung maßgeblich. Als digitale Version stehen der Geschäftsbericht der PNE AG sowie die Zwischenberichte jeweils im Internet unter www.pne-ag.com in der Rubrik „Investor Relations/Finanzberichte“ zur Verfügung.

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Sie sind Einschätzungen des Vorstands der PNE AG und spiegeln dessen gegenwärtige Ansichten hinsichtlich zukünftiger Ereignisse wider. An Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „beabsichtigen“, „kann“, „wird“ und ähnlichen Ausdrücken mit Bezug auf das Unternehmen können solche vorausschauenden Aussagen erkannt werden. Faktoren, die eine Abweichung bewirken oder beeinflussen können, sind z. B. ohne Anspruch auf Vollständigkeit: die Entwicklung des Windmarkts, Wettbewerbseinflüsse, einschließlich Preisveränderungen, regulatorische Maßnahmen, Risiken bei der Integration neu erworbener Unternehmen und Beteiligungen. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sich die in den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Ergebnisse der PNE AG wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Das Unternehmen übernimmt keine Verpflichtung, solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren.

PNE AG

Peter-Henlein-Straße 2-4
27472 Cuxhaven
Deutschland

pne-ag.com